

## SelmaMeyerWISS-GRAD und SelmaMeyerMED-GRAD bieten ...

### Peer-Group-Mentoring

für Doktorandinnen in Graduiertenkollegs, die über Gelder zur Durchführung von Chancengleichheitsmaßnahmen verfügen.

### Zielsetzung

- Mittelfristig die Steigerung der Anzahl weiblicher Führungskräfte
- Hochqualifizierte Doktorandinnen entscheiden sich für eine Hochschul-/Wissenschaftskarriere
- Nachhaltige Einbindung von Wissenschaftlerinnen in wissenschaftsrelevante Netzwerke

### Programmaufbau

Drei Module ergänzen sich:

- Mentoring – in der Regel Peer-Group-Mentoring, bei dem mehrere Doktorandinnen eine Gruppe bilden, die von einer Mentorin/einem Mentor betreut wird. In begründeten Fällen ist auch one-to-one Mentoring, also ein Tandem aus Mentee und Mentorin/Mentor möglich.
- Seminare zur Erweiterung der Schlüsselqualifikationen und ggf. Einzelcoachings
- Netzwerkarbeit



### Selma Meyer

Das Mentoring-Programm der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist Selma Meyer (1881-1958) gewidmet, der ersten deutschen Professorin für Kinder-

heilkunde nach der Zulassung von Frauen zum Studium, die bis 1932 als einzige Professorin an der Medizinischen Akademie Düsseldorf wirkte. Nach dem Studium an der Berliner Charité wurde sie 1917 von Arthur Schlossmann nach Düsseldorf geholt, wo sie bis zum Ausschluss jüdischer Professoren im September 1933 an der Medizinischen Akademie Düsseldorf lehrte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sie zielstrebig ihren Weg verfolgt und sich sowohl in der Behandlung von Kindern als auch in der Forschung einen Namen gemacht. Nach der Emigration in die USA 1939 betrieb sie in New York bis zu ihrem Tod eine Praxis für Kinderheilkunde.

Ihr Vorbild steht für die Erreichung von Zielen mit fachlich und ethisch hohem Anspruch und für die Geradlinigkeit, mit der sie in einer vollkommen männerdominierten Welt ihren Weg beschritt.

### Kontakt

#### SelmaMeyerMentoring

#### Projektleitung:

Monika Demming-Pälmer M.A.

Gebäude 16.11

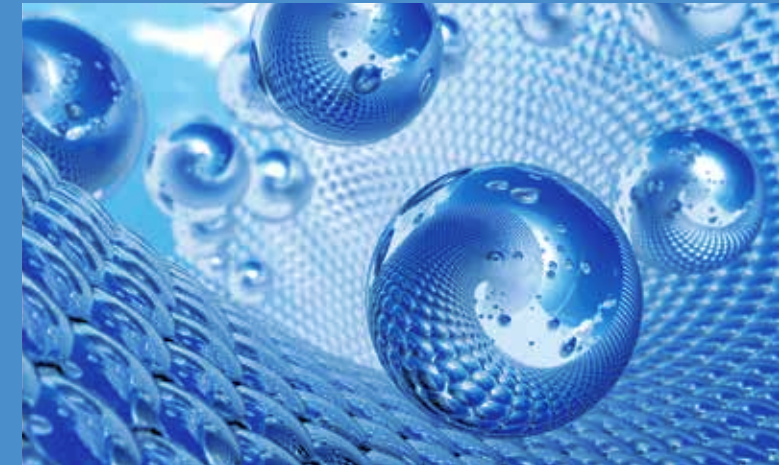
Universitätsstr. 1

40225 Düsseldorf

Tel.: 0211/ 81- 10462 / Fax: 81- 15 23 9

mentoring@hhu.de

## SelmaMeyerMentoring in DFG-Graduiertenkollegs



### SelmaMeyerWISS-GRAD

#### für Doktorandinnen

der Philosophischen, Mathematisch-Naturwissenschaftlichen, Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

### SelmaMeyerMED-GRAD

#### für Doktorandinnen

im Bereich der Universitätsmedizin

Unter der Schirmherrschaft der Rektorin der Heinrich-Heine-Universität Univ.-Prof. Dr. Anja Steinbeck

Ein Programm der Gleichstellungsbeauftragten aus DFG-Chancengleichheitsmitteln



SelmaMeyerMentoring



[www.hhu.de/mentoring](http://www.hhu.de/mentoring)

## Mentoring ...

### bedeutet für Mentees:

- Erfahrungsaustausch mit der Peer-Group und mit einer erfahrenen Mentorin/einem Mentor
- Kontakte mit Rollenvorbildern
- Einstieg in strategische Karriereplanung, Selbstmanagement und Selbstmarketing
- Kenntnisse des Hochschulbetriebs sowie der Scientific Community
- Identifikation mit der Hochschule
- Einstieg in berufsrelevante Netzwerke

### bedeutet für Mentorinnen und Mentoren:

- Begegnung mit und Beratung von wahlweise einer Gruppe von Nachwuchswissenschaftlerinnen oder einer einzigen Mentee
- Weitergabe von beruflich formalen und informellen Wissen
- Reflexion des persönlichen Werdegangs
- Einbindung in Mentoring-Netzwerkstrukturen
- Erweiterung der persönlichen Beratungskompetenz

## Workshops ...

dienen dem Auf- und Ausbau der persönlichen Schlüsselqualifikationen, z.B.:

### Führen im Team

### Konfliktmanagement

### Karriereplanung

### Selbstmarketing

### Genderkompetenz-Training

zusätzlich:

### Auftaktworkshop

Der Termin wird zum Start eines neuen Durchgangs festgelegt.

Die Mentees werden auf die Möglichkeiten im Rahmen des Mentorings eingestimmt und reflektieren eigene Ziele.

Vorgestellt werden:

- Organisation und Struktur des Programms
- Rollen und Aufgaben der Mentees/Peer-Group
- Verbindlichkeit und Verantwortung
- Wünsche, Ziele und Grenzen des Mentorings

### Zwischenevaluationstreffen

### Schlussevaluationstreffen

## Networking ...

Regelmäßig stattfindende Netzwerktreffen, die von der Koordinatorin des Programms moderiert werden, runden das Veranstaltungsangebot ab und bieten zusätzlich die Möglichkeit, in Kurzseminaren Inhalte und Themen zu vertiefen, die von den Mentees vorgeschlagen werden, z.B.:

- Möglichkeiten der Arbeit an der Hochschule nach dem Hochschulfreiheitsgesetz (HFG) – Wege/Befristungen/Arbeitsverträge
- Forschungsförderung /Akquise von Fördermitteln
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Hochschulpolitik
- Zeitmanagement
- Auslandsaufenthalte
- Best-Practice-Beispiele

Gemeinsame Netzwerktreffen aktueller und ehemaliger Mentees runden das Programm ab. Die Gleichstellungsbeauftragte lädt jährlich zwei Mal zum Wissenschaftlerinnen-Treffen auf Schloss Mickeln ein, eine sehr gerne genutzte Gelegenheit zum übergreifenden Netzwerken.

Eine Abschlussveranstaltung findet zum offiziellen Ende jedes Programmdurchgangs statt.

Die Laufzeit der Mentoring-Durchgänge ist variabel und sollte mindestens ein Jahr betragen, empfehlenswert ist eine Laufzeit von 18 Monaten oder zwei Jahren.

Die Programmkonzeption wird bedarfsgerecht für jede Gruppe angepasst. Programmsprache ist wahlweise Deutsch oder Englisch.